

Elin.

Wo nur beginnen? Wo soll ich diese Reise starten?

Elin.

Fange ich in Frankreich an, in der Höhle von Lascaux - bei dem so genannten Vogelmenschen?

OTon 1 Jenny Appel

Ich finde das Bild sehr beeindruckend und da kommt schon so viel rüber.

Elin.

Oder starte ich in der Hohe Fels, das ist eine Höhle in der Schwäbischen Alb? Forscherinnen und Forscher haben dort das älteste Musikinstrument der Welt gefunden. Eine filigrane Flöte. Aus einem Geierknochen geschnitzt. Mehrere zehntausend Jahre alt.

OTon 2 Jenny Appel

Das ist ein ganz hoher Ton ... der sirrrrt durchs Ohr. Und wenn man mal in dieser Höhle war und dort sich niedergelassen hat: Dann sieht man auch direkt: Da ist so eine Anhöhe, das ist eine Höhle, von der aus es nur in den Himmel geht. Es ist ein unglaublich klares „Da geht was nach oben“. Und wenn man sich vorstellt, dass da jemand gesessen hat und hat in diese Geierknochen-Flöte geblasen, vielleicht auch zu Jagdmagie, wer weiß. Oder eben einfach, um sich mit den himmlischen Sphären zu verbinden ...

Elin.

Auf dieser Reise in die Mythologie der Vögel könnte ich auch zunächst nach Nepal reisen zum Ersten Schamanen; oder nach Indien zum Goldenen Ei. Ich könnte nach Japan blicken und über den Glücksvogel sinnieren. Oder nach China schauen zum großen Drachen – der ist über ein paar Ecken mit dem Feuervogel Phönix verwandt.

OTon 3 Michael von Brück

Der ist mythologisch: der Vogel, der stirbt und nach drei Tagen wieder aufersteht.

Elin.

Der Phönix aus der Asche. Seit Harry Potter und Professor Dumbledore kennt vielleicht jeder diese Verwandlung. Wir Menschen bewundern Vögel offenbar seitdem wir angefangen haben, Mensch zu sein.

OTon 4 Marie-Thérèse Ehrenleitner

Also die Vögel sind ja ein Urbild unserer Träume und unserer Wünsche. Also die können fliegen in viel schnellerem Tempo als jedes Landtier, können große Distanzen hinter sich bringen und einfach dieses Gefühl der Freiheit den Menschen vermitteln.

Elin.

Vögel und die himmlischen Sphären - für den Menschen sind sie offenbar untrennbar.

OTon 5 Michael von Brück

Der Himmel ist mit dem Göttlichen, mit dem Heiligen assoziiert. Also der Vogel ist natürlicherweise ein Bindeglied. ((Weil er zwischen Himmel und Erde sich bewegt und sicherlich auch, weil er - keine Frage - sehr schön aussehen kann und wunderbar singen kann.))

OTon 6 Jenny Appel

Die Vögel haben so viel mit dem Sicherheitsgefühl von uns Menschen zu tun. Im Aufatmen, hier ist keine Gefahr, die Vögel zwitschern.

Elin.

Ich könnte auf meiner Reise auch den Kopfschmuck der Schamaninnen und Schamanen besichtigen – Vogelfedern gehören seit 60.000 Jahren dazu.

OTon 7 Jenny Appel

Der Schamane kann sich in Vögel verwandeln, reist dann auf seinem Seelenflug in die Anderswelt oder in die obere Welt oder wie immer da dann eben die Bezeichnung ist und oftmals können die sich dann auch in Vögel selbst verwandeln.

Elin.

Oder ich starte christlich und blättere in der Bibel.

Zitator

Ihr habt gesehen, was ich an den *Ägyptern* *getan* habe und wie ich *euch* getragen habe auf *Adlerflügeln* und *euch* zu mir gebracht.

Elin.

Ich mache es so: Ich bleibe auf dem Boden. Ich starte meine Geschichte in der Eifel. Mit einer Gänsehaut.

Elin.

Das Rufen der Greifvögel hier klingt in meinen Ohren archaisch. Wild. Uralt.

OTon 9 Falkner

Das ist das Lahnen, ja, das ist ein Kontaktruf, den machen die Tiere normalerweise den Elterntieren gegenüber, „Hallo, hier bin ich, Hallo, vergiss mich nicht, Hallo lauf nicht ohne mich weg“, damit hören sie aber normalerweise nach sechs Monaten auf - sie können es aber auch ein ganzes Leben lang beibehalten, zumindest dem Partnertier gegenüber machen sie auch regelmäßig.

Elin.

Max Hartl ist Falkner. Er hat sich an den wilden Klang der Lüfte längst gewöhnt. Er arbeitet seit vielen Jahren mit Greifvögeln. Gerade schreitet er die Linie seiner Flugshow-Kandidaten ab. Riesensee-Adler Iwan hockt gleich hier vorne - mit neun Kilo Lebendgewicht. Braunweißer Körper, mächtiger Schnabel. Oder da, Cora, eine Steinadler-Dame. Sie ist kleiner, hat aber auch braune Deckfedern. Sie sitzt nur einen Baumstumpf weiter. Und ganz hinten rechts - schwarzer Körper, weißer Kopf - der amerikanische Weißkopf-Seeadler Cliff. Er wirkt fast schon klein neben den anderen.

OTon 10 Marie-Thérèse Ehrenleitner

Der Adler ist ja dafür bekannt, weltweit, eigentlich in allen Kulturen als sehr machtvoll, kraftvolles Tier wahrgenommen zu werden. Nicht nur so als ein kleiner Hopser und nicht umsonst ist er ja auch ein Wappentier, viele Herrschaftszeichen ... auch im Christentum ist er verankert.

Zitator

Marie-Thérèse Ehrenleitner ist Kunsttherapeutin und Krafttier-Expertin.

OTon 11 Marie-Thérèse Ehrenleitner

Es ist ein machtvoll, das irgendwie etwas mit Herrschaft, mit der Stärke des **Geistes** zu tun hat.

Elin.

Manche dieser machtvollen Vögel aus den Mythologien der Welt wirken jetzt gerade aufgeregt. Manche schlagen mit den Flügeln und hupsen doch - auf ihren Baumstümpfen auf und ab. Vor ihnen liegt ein langer, querliegender Balken als Begrenzung zu den Zuschauern.

Elin.

Es ist kurz vor elf Uhr. In wenigen Minuten beginnt die erste Flugshow des Tages. Alte und Junge, Männer und Frauen, Familien mit und ohne Kinder haben sich an einem sicher 100 Meter langen und 30 Meter breiten Oval eingefunden, an der Flugwiese. Eingegrenzt von einem niedrigen Holzzaun. Die Flugshow ist eine der Haupt-Attraktionen des Wildparks Hellenthal.

Elin.

Der Mann sitzt in der Hocke und befindet sich auf Augenhöhe mit seinen Kindern und den Adlern. Was ist das mit dieser Faszination?

OTon 13 Jenny Appel

Einer meiner schamanischen Lehrer oder das Lehrer-Ehepaar, die haben damals zu uns gesagt, dass sie auf zwei Beinen gehen, so wie wir Menschen und dass sie uns etwas voraushaben, weil sie nicht nur auf den zwei Beinen gehen, sondern fliegen können.

Zitator oder Elin.

Jenny Appel ist Buchautorin und arbeitet schamanisch im Kalletal.

OTon 14 Jenny Appel

... das hat in mir ganz lange noch nachgeklungen, also viele Jahre - „Oh wow, dieser kleine Mensch!“ - dass man eben auch nicht weiß, wo fliegen die eigentlich hin und was machen sie da?

Elin.

Die Vögel in Hellenthal fliegen im Moment noch nirgends hin. Eine Lederleine an den Füßen hält sie auf ihren Baumstämmen. Der Homo Sapiens hat den „kleinen Menschen“ – den Vogel – vor etwa 6.000 Jahren gezähmt. Die Falknerei hat ihren Ursprung in Asien.

Elin.

Hier in Hellenthal ziehen die MitarbeiterInnen und Mitarbeiter seit 1967 Jungvögel gefährdeter Arten auf und betreiben so aktiven Naturschutz.

Elin.

Das Flugwiesen-Oval liegt dicht am Eingang des Wildparks. Mit einem Schritt hat die erste Falknerin mit dem ersten Greifvogel den kleinen Zaun überwunden. Es ist ein kalter Tag und es regnet. Trotzdem wird es fast ein bisschen eng am Zaun.

Elin.

Die Virginia-Eule ist groß und dunkelbraun gefiedert. Die typischen Federbüschel in ihren Ohren sind selbst auf die Entfernung deutlich zu sehen. Die „lautlose Jägerin der Nacht“ müht sich, irgendwie vom Handschuh der Falknerin auf der einen bis zum Handschuh des anderen Falkners auf der anderen Seite zu gelangen. Ihr Gefieder ist nicht unbedingt für Regenwetter gemacht. Aber jetzt ist Show-Time und Trainings-Zeit in einem. Auch für eine Göttin im Federkleid.

OTon 15 Jenny Appel

Also es gibt Göttinnen, die stehen mit Vögeln sehr stark in Verbindung und es gibt dann wieder Göttinnen, da ist der Bär näher dran oder so und die Göttin, die mir jetzt als erste kommt, die auf jeden Fall eine ganz enge Verbindung hat zu Eulen oder besser gesagt dem Waldkauz, ist Athene, die Schutzgöttin von Athen, aber eben auch die Göttin der Weisheit.

Elin.

Athene und die Eule sind auf Münzen der griechischen Antike abgebildet und auch heute noch auf manchem Ein-Euro-Stück zu finden. Vogel und Göttin bilden eine Einheit. Sogar sprichwörtlich.

Zitator

„Eulen nach Athen tragen“.

Elin.

Auch hier im nördlichen Europa, in der Nordischen Mythologie, gibt es eine große Göttin mit Federn: Freya.

OTon 16 Jenny Appel

Freya und auch auch Frigg besaßen einen Falken-Umhang. Sie konnten sich verwandeln und dadurch fliegen und sie hatten diesen Falken umhängen, wo sie zum Falken werden konnten und eben in andere Welten geflogen sind.

Zitator

Jenny Appel.

OTon 17 Jenny Appel

Ja, und wenn wir ganz woanders hingucken, also zum Beispiel in den Hinduismus, hätten wir Sarasvati, die Göttin der Kreativität und der Musen, also musischen Künste, Musik auch und die reitet auf einem Schwan.

Elin.

Ein weißer Schwan und die Flussgöttin Sarasvati. Hindus glauben, dass der Schwan die magische Fähigkeit habe, eine Emulsion aus Wasser und Milch in ihre Bestandteile zu trennen.

OTon 18 Michael von Brück

Nun steht Wasser und Milch für ... Milch ist das ist das Gute, das Nahrhafte, das Heilige, wenn man so will, die Nahrung - und das Wasser verdünnt die Milch ein bisschen. Das haben die wahrscheinlich damals schon gemacht, um die Sache zu strecken und also wirtschaftlich davon zu profitieren.

Zitator

Michael von Brück ist Religionswissenschaftler, Buddhist und Zen-Meister.

OTon 19 Michael von Brück

Diese Fähigkeit zur Trennung von Milch und Wasser bedeutet die Trennung von dem Guten vom weniger Guten - von der Wahrheit vom Irrtum und so weiter.

Elin.

Der Schwan steht für die Erkenntnis. Sein Name: Hamsa.

OTon 20 Michael von Brück

Nun kommt noch etwas Zweites dazu. Wenn man Hamsa immer wieder hintereinander sagt, wie ein Mantra es benutzt, da kommt Haussa, hams so haben, so haben Dann kommt plötzlich raus „so ham“, so, so ham So-ham. Und das bedeutet, so ist die Demonstrativpronomen,

das oder dieser. Und aham so hamm ist Ich. „Das bin ich“. Das ist ein Zitat aus einer der alten Upanishaden ...

Elin.

Aus einer philosophischen Schrift des Hinduismus also.

OTon 21 Michael von Brück

„Das bin ich“: Die tiefste Seele des Menschen ist identisch mit der ganzen Welt, letztlich mit dem Göttlichen. Deshalb repräsentiert schon auch der Name Schwan diese Einheit der Welt, die Einheit des Göttlichen und des Menschlichen.

Elin.

In Indien gibt es eine Fülle an unterschiedlichen Schöpfungsmythen. Einige erklären auch, wie Sarasvatis Ehemann in die Welt kam, der Schöpfergott Brahma. Es ist ein Kommen und Gehen von Welten und Zeiten. Die Vorstellung der Wiedergeburt betrifft nicht nur die Menschen; auch die Götter.

Zitator

„Vor langer Zeit, als die belebten und unbelebten Dinge sich wieder in einem gewaltigen Ozean verloren hatten, erschien in den Fluten ein Ei. Es war die Quelle des Samens aller Wesen. In ihm lag der Gott Brahma und schlief. Es dauerte 1000 Weltalter, ehe er wieder erwachte. Da sah er, dass die Welt leer war. Er brach das Ei auf. Da wurde aus ihm die Silbe Om geboren.“

Elin.

Das Om. Das meistgebetete Mantra des Hinduismus. Es ist eine heilige Silbe. Ein Laut, der das ganze indische Alphabet enthalte - und damit alle Worte, alle Gedanken und alle Dinge. Heike Oberlin ist Professorin für Indologie an der Universität Tübingen.

OTon 23 Heike Oberlin.

Immer neue Welten entstehen und vergehen und der goldene Keim im Weltei ist so das Symbol des Bleibenden im Vergänglichen. Und das ist, denke ich, eben nicht ganz allein eine Vorstellung, die man in Südasien, in Indien, im Sanskrit, im vedischen Hinduismus hat, sondern wir finden diese Vorstellungen in anderen Mythologien ähnlich.

Elin.

Der Phönix, der aus der Asche geboren wird. Das ist auch so eine Geschichte. Sie hat ihren Ursprung im alten Ägypten.

OTon 24 Michael von Brück

Ich glaube, wir müssen sehen, dass die alten Kulturen vom Kalender her, vom Lebensgefühl her, den Himmel beobachtet haben, fasziniert waren und dort zwei große Gestirne gesehen haben, von der Sonne und dem Mond natürlich dann auch noch die Sterne ...

Zitator

Michael von Brück, Religionswissenschaftler.

Elin.

Die helle Tag- und die dunkle Nachtleuchte. Sie bestimmen universell den Lebensrhythmus der Menschen.

OTon 25 Michael von Brück

Der Mond ist drei Tage nicht sichtbar, also nach dem Vollmond abwesend, ist abnehmender Mond. Dann sind drei Tage Dunkelheit, dann kommt es wieder. So hat man das empfunden. Das heißt, der Mond ist drei Tage in der Unterwelt und kommt dann wieder.

Elin.

Auch für die Sonne gilt: Sie verschwindet am Abend vom Himmel und ist am Morgen wieder da. Der Zyklus von Licht und Dunkelheit, von Werden und Vergehen ist Vorbild für den menschlichen Lebenszyklus geworden.

OTon 26 Michael von Brück

Der Phönix wird dargestellt in der europäischen Kunstgeschichte eben als Symbol für Christus und das Sterben und Wiederauferstehen des Gottessohnes und dann natürlich eines jeden Menschen.

Elin.

Russische Märchen verarbeiten ähnliche Motive – zum Beispiel das Märchen vom Feuervogel. Der Komponist Igor Strawinsky hat eine berühmte Ballett-Musik dazu geschrieben. Der Held muss den Feuervogel finden. Er nimmt Gefahren auf sich. Die Federn dieses Feuervogels sind golden / rot, wie das Sonnenfeuer. Parallel zur ägyptischen Sonnen-Mythologie.))

Elin.

Im Wildpark Hellenthal hat ein Falke seinen großen Auftritt. Der Vogel jagt auf der Flugwiese einer Beute-Attrappe hinterher. Das so genannte Federspiel hängt an einer Schnur, ein Meter fünfzig lang. Die Falknerin lässt sie im Kreis um sich herumwirbeln. Ein Spiel – ein wilder Tanz zwischen Vogel und Mensch. Diesen Tanz mit ihrem Lieblingsvogel zu tanzen, ist Maras Traum.

Elin.

Mara Clausen gehört seit zwei Jahren zum Falkner-Team in Hellenthal. Sie ist im Park unterwegs. Mit ihrem Lieblingsfalken.

OTon 27 Mara

Letty ist ein junger Lanner-Falke, ein sizilianischer Lanner-Falke, hat in einer Woche Geburtstag und ist der erste Vogel, den ich zusammen mit einer Kollegin mit der Hand großziehen durfte. Und das ist schon besonders ...

Elin.

Letty hat sich am Anfang mit Schnabel und Fängen gegen die Menschen gewehrt. Jetzt kann sie vertrauensvoll und gut balanciert bei Mara auf dem Handschuh sitzen. Ein Falke, 40 bis 50 Zentimeter groß, auf der Hand. Das ist ein Hingucker für die Besucher und die wiederum sind für Letty aufregend. Den Rummel im Park kennt sie noch nicht. Das „Abtragen“, also der Spaziergang mit Mara, ist Teil ihrer Ausbildung. So kann sie sich an alles gewöhnen

Elin.

Lettys Blick ist tiefgründig. Ich kann verstehen, dass die Augen des Falken im alten Ägypten eine besondere Bedeutung hatten. Sein linkes Auge sei der Mond, sein rechtes die Sonne. Der Falke selbst verkörpere Horus, den höchsten Himmelsgott. Auch, wenn sich die Mythen und die Kulte um Horus im Laufe der Geschichte verändert haben: Er wird häufig als Mensch mit Falkenkopf oder eben als Falke dargestellt.

Elin.

Falken sind die schnellsten Lebewesen der Welt. Im Sturzflug erreichen sie bis zu 400 Kilometer pro Stunde. Sie tippen ihre Beute von oben im Fluge an und bringen sie damit zum Absturz. Tauben gehören zu ihrer Leibspeise.

OTon 28 Marie-Thérèse Ehrenleitner

Die Taube. Das ist ein ambivalentes Tier für uns...

Zitator

Marie-Thérèse Ehrenleitner arbeitet als Kunsttherapeutin mit der Bedeutung von Tierarten für Menschen.

OTon 29 Marie-Thérèse Ehrenleitner

Also der erste Gedanke wird wahrscheinlich bei den meisten Menschen sein: Diese Straßentaube, die wir oft mit Ekel verbinden, die ja grau ist, die irgendwie schmutzig ist, die in viel zu großen Ansammlungen vorkommt, in den Städten, die alles zukackt, die einfach da auch abgewehrt werden muss mit diesen Stacheln, die auf gewissen Denkmälern usw positioniert sind.

Elin.

Von der dunklen Seite aus betrachtet – mahnt die Taube das Maßhalten an. Viele Kulturen haben jeder Tierart eine dunkle und eine lichte Seite zugeordnet. Positiv betrachtet, verkörpert die Taube in den Religionen der Welt die Reinheit; den Geist Gottes und den Frieden im Innen wie im Außen.

OTon 31 Jenny Appel

Die Tauben, die können sehr komplexe Denkvorgänge machen und sind so rein, so ja... waren einst Begleiter der Göttin der Liebe Aphrodite. Tiere der Liebe und des Friedens werden heute aus den Städten verscheucht und nerven alle. Und es ist auch nicht so viel Frieden grad. Also das sind so Dinge, die auffallen, finde ich. Wenn man sieht, was waren das einst für Tiere und wie werden sie heute behandelt – da kann man ganz viel sehen, wie hat die Welt sich verändert und entwickelt.

Elin.

Lohnt es sich, über Tiere nachzudenken? Über Vögel und Vogelarten, die einem auffallen? Oder die jemand schon seit Jahren sammelt, zum Beispiel - Eulen – Eulen-Figuren, Eulen-Stoffe, Eulen als Armband oder Kettenanhänger - alles mit Eulen.

OTon 32 Marie-Thérèse Ehrenleitner

Wenn mir das Klienten erzählen, dann nehme ich das immer sehr ernst, weil diese Tiere wichtige Botschaften für uns haben und unser Unterbewusstsein uns auch an diese Tiere herangeführt hat. Weil da kann man phantastisch arbeiten mit Krafttieren, indem man sich künstlerisch auseinandersetzt mit der Kraft dieses Tieres, mit diesen Farben, mit den Formen, mit der Kraft, mit der Magie, mit den Zähnen, mit den Klauen.

OTon 33 Jenny Appel

Also mir ist einmal eine Eule über den Kopf geflogen, die man ja nicht hört. Ich habe mich so im wahrsten Sinne zu Tode erschreckt. Und eigentlich heißt es ja, das - ähnlich wie Fledermäuse – die berühren einen ja nicht, aber die ist über mich geflogen und ich habe sie lautlos weiterfliegen sehen. Und ich bin völlig erstarrt.

Elin.

Das seien wichtige Momente. Auszufenzeichen, die anknüpfen an die jetzt gerade aktuellen Lebensfragen, sagt Jenny Appel. Für sie ist dann wichtig: Nachzudenken, statt in einem Buch nachzuschlagen.

OTon 34 Jenny Appel

Was bedeutet eine Eule für mich? Und wenn da nicht „Weisheit“ wegen Athene oder sonst was kommt, ne, sondern vielleicht „die hat so große Augen, die sieht alles“ als erster Gedanke oder so etwas oder „die ist so weich! – das ist eine liebevolle Umarmung“ - also jeder Mensch assoziiert etwas völlig anderes.

Elin.

Im Wildpark Hellenthal sind jetzt die Adler los. Die Flugshow verlagert sich auf einen Abhang oberhalb der Oleftal-Sperre, hier herrschen günstigere Auf-Winde. Das Team der Falkner geht vorweg. Fünf Männer und Frauen mit den ganz Großen: Schrei-Seeadler, Kaiseradler. Kordillieren-Adler. Auch der Ansager, Max Hartl, hat einen Falkner-Handschuh übergezogen.

Er wird gleich erstmals Cara mitfliegen – so heißt das im Fachjargon – einen der Kordilleren-Adler.

OTon 35 Falkner

Grundsätzlich kann man sagen, die Vögel arbeiten mit jedem Falkner zusammen, aber sie haben ihre Lieblinge.

Elin.

Caras Liebling ist definitiv der Chef. Wenn Karl Fischer jetzt hier wäre, der Tierparkbetreiber, dann könnte Schenk seine Lockversuche später direkt in den Wind schreiben.

Elin.

Die ersten Adler fliegen und landen schon. Einmal rufen, einmal schwenken mit einem Leckerbissen. Das haben sie alle tausendfach geübt mit den Vögeln.

Elin.

Der Regen macht endlich Pause. Diese Adler kreisen in ihrer natürlichen Umgebung in Höhen zwischen vier- und 7.000 Metern. Dass sie da nicht auskühlen; dass sie in *den* Höhen überhaupt noch atmen können ... sie sind Wunderwesen der Natur.

Elin.

Cara ist am bleigrauen Himmel kaum noch auszumachen. Vielleicht sieht ein *Seelenflug* einer Schamanin oder eines Schamanen so aus. Wenn er oder sie sich mental aufmacht in *andere Welten*, wie es genannt wird.

Elin.

Das Bildnis des Vogelmenschen in der Höhle von Lascaux. Er liegt da, mit erigiertem Penis. Vielleicht ein Hinweis darauf, so interpretieren es Forscherinnen und Forscher, dass der Mann mit dem Vogelkopf in Trance ist, in Ekstase – im erregten Zustand. Eine Trance kann sich als Zittern äußern, als schnelles Atmen oder heftiges Schwitzen. Neben dem Vogelmenschen: ein Vogelkopf auf einem Stab. Und ein offenbar frisch erlegtes Beutetier, ein Wisent. Beides könnten Hinweise auf schamanische Praktiken sein. Vielleicht ging es um Jagdmagie. Vielleicht hatte der Vogelmensch einen Begleitervogel bei sich, der ihm – dem Schamanen - bei der Verwandlung in einen Vogel geholfen hat.

OTon 36 Jenny Appel

Es ist tatsächlich so, dass der Schamane / die Schamanin des Stammes über einen Seelenflug Kontakt aufnimmt zu den Herden, zu den Tieren, die man jagen möchte. Es gibt ganz viel zu den Bären-Kulten. Also wenn die Bären gejagt werden, wo man auch den Bären vorher fragt oder den Hirschen, sich mit dem im Grunde verabredet.

Elin.

Wie genau die Jagdmagie früher, am Ort und zu der Zeit des Vogelmenschen abgelaufen sein mag, das kann heute wohl niemand mehr genau sagen. Für nomadische Völker, so erzählt Jenny Appel, war es aufwendig, auf die Jagd zu gehen.

OTon 36a Jenny Appel

Wenn wir jetzt einen fünf-Tagesmarsch oder sonst wie langen Marsch machen, sind dann überhaupt Herden da? Und der Schamane / die Schamanin des Stammes hat dafür gesorgt, in einer Trancereise zu schauen Wohin gehen die Herden? Wann werden die da sein, dass man nicht umsonst dahinläuft und am Ende der Stamm verhungert. Es ging eben darum, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, aber auch sich mit dem Tier zu verabreden von - nennen wir es mal - Seele zu Seele, dass das in Ordnung ist. Und da gab es unglaublich viele Kulte und Riten, sich auch zu entschuldigen bei dem Tier oder ihm einen Ehrenplatz am Tisch zu geben...

Elin.

Zu schamanischen Praktiken habe es immer früher gehört, das Orakel zu befragen. Von Sibirien und Nepal über Süd- und Nordamerika bis hin in den nordischen Raum: Die Seherin hatte einen Beutel mit Knöchelchen dabei, mit Tierzähnen auch und bunten Steinchen. In welcher Ordnung – wie weit fallen die rituellen Gegenstände dieses Mal aus dem Beutel?

OTon 36b Jenny Appel

Daraus resultierend kann die Woche geplant werden oder weiß man, wie eine Gruppe interagiert. Und das wird tatsächlich auch bis zur heutigen Zeit in einigen Stämmen genauso gemacht - nach wie vor mit Vogelknochen. Es gibt durchaus auch andere Knöchelchen. Aber tatsächlich spielen diese Vogelknöchelchen immer eine ganz wichtige Rolle, eben auch aus diesem ganzen Kontext heraus. Ob das der Adler ist oder auch noch Kondor oder so - was immer vor Ort ist - diese Riesenvögel, die spielten in jeder Kultur eine unglaubliche Rolle.

Elin.

Die Adlerdame aus den Anden ist in Hellenthal noch immer auf Abwegen. Höher und höher steigt sie in den Himmel hinein. Bis *die* wieder runterkommt – das kann dauern. Eine Geduldsprobe für Max Hartl. Das Team möchte spektakuläre Sturzflüge zeigen.

Elin.

Der Traum vom Fliegen ist ein Menschheitstraum. Die Geschichte von Daedalus und Ikarus -Vater und Sohn - aus der griechischen Mythologie ist eine von vielen.

Zitator.

Daedalus ist mit seinem Sohn, Ikarus, nach Kreta verbannt worden. Er möchte aus dem Exil fliehen. Er sammelt Vogelfedern und baut zwei Paar Flügel. Die Flucht gelingt, Vater und Sohn heben tatsächlich ab. Zunächst sieht alles gut aus. Über dem Ozean aber hat Ikarus die Idee, der Sonne näher zu kommen. Höher und höher steigt er. Das Wachs, das seine Flügel zusammenhält, schmilzt – und Ikarus stürzt in den Ozean.

Elin.

Vogelfedern. Vogelknochen. Es gab eine Zeit, da galten die Vögel als Sprachrohr der Götter. So war es im antiken Rom.

OTon 37 Jenny Appel

Die Auspizien sind kein etwa Wahrsagen und Orakeln, sondern ein tatsächliches Befragen – wenn etwas schon angefangen hat. Also eine Kriegsplanung oder irgendwelche Bauvorhaben bei den alten Römern, dann wurde in dem Moment, wenn alles schon beschlossen war, gefragt: „Sind die Götter für uns?“

Elin.

Die Antwort geben damals lebendige Hühner. Beamten des Staates, die so genannten Auguren, zeichnen mit ihren Krummstäben ein viereckiges Areal auf den Boden ein und lassen dann eine bestimmte Anzahl Hühner aus einem Käfig.

OTon 38 Jenny Appel

Man hat Krumen geworfen. Und anhand von „kommt das Huhn raus, stürzt es sich auf die Krumen. Bleibt es drin, hat es Angst. Was macht dieses Huhn oder die Hühner?“ wurde geschlossen: „Ah okay, da ist eine verhaltene Reaktion vom Vogelvolk.“

Elin.

Eier, Fleisch und Federn. HÜHNER sind wichtig für die Menschen damals. Die Henne verkörpert das weibliche, nährende und auch das kreative Prinzip; der Hahn das Männliche, vielleicht sogar Aggressive. Mit den Sporen an seinen Füßen kann er sich verteidigen oder auch angreifen. Mit dem Hahnenschrei am Morgen vertreibt er die Dämonen der Nacht.

Elin.

Für Greifvögel sind Hühner eine Delikatesse. Cara, die Adlerdame, könnte auch von ganz weit oben noch jedes Huhn am Boden innerhalb kürzester Zeit erlegen. Sie denkt aber nicht dran, schon runterzukommen.

Jetzt wollen wir mal gucken, ob wie sie vielleicht motiviert kriegen einmal, ob sie hier vorbeikommen möchte, das weiß ich noch nicht so hundertprozentig Cara! Hoy! --- sie sortiert sich immerhin schon mal ne ... die sagt sich immer häufiger, wisst Ihr Leute, wie schwer es war, hier hochzukommen ...

Elin.

Können Menschen Kontrolle ausüben? Oder sind sie das Spielzeug der Götter – oder – je nach Sichtweise - der Natur?

Elin.

In einer Welt ohne Internet, ohne Tiktok, Instagram und weltweiten Nachrichtenprogrammen, haben die Menschen eigene Methoden entwickelt, sich die Welt zu erklären.

OTon 39 Jenny Appel

Es gibt so Scharen von Vögeln, die kündigen den Frühling an. Und wenn diese ersten Vögel wiedergekommen sind, die rauen Rufe der Kraniche, der Wildgänse ... dann war ganz klar so ein Aufatmen. Ach gottseidank, die kommen wieder, jetzt wird´s wärmer.

Zitator

Jenny Appel.

Elin.

Vögel kündigen vom Frühling - der Mensch lauscht.

Elin.

Der Mensch ist Natur. Ist Teil des Ganzen, sagen die, die sich mit dem Thema beschäftigen. Tiere allgemein und Vögel im Besonderen können helfen, in Verbindung zu kommen und zu bleiben.

OTon 40 Ehrenleitner

Es geht um universelle Botschaften, die uns diese Tiere seit Jahrtausenden übermitteln.

Zitator

Marie-Thérèse Ehrenleitner.

OTon 41 Ehrenleitner

also wie sie eigentlich aus spiritueller Sicht oder schamanischer Sicht seit Jahrtausenden wahrgenommen werden, kulturell über den ganzen Globus verteilt auf sehr ähnliche Art und Weise.

Elin.

Kann der Mensch den Vogel kontrollieren?

Elin.

Max Hartl hat es mit Bitten versucht. Jetzt zeigt er dem Adler da oben am Himmel die kalte

Elin.

Und dann geschieht das Wunder von Hellenthal: Cara, das Adlerweibchen, schießt herunter. Direkt auf seine ausgestreckte Falkner-Hand.

Elin.

Einmal tief Luft holen. Cara hat jetzt Feierabend, aber für den Falkner steht in drei Stunden die *nächste* Flugshow auf dem Programm. Dann mit anderen Eulen, Falken, Bussarden und Adlern.

ENDE